

SPONSORED BY THE



Federal Ministry  
of Education  
and Research



**GLOCON**  
Global Change - Local Conflicts

# **Rohstoffausbeutung und soziale Entwicklung?**

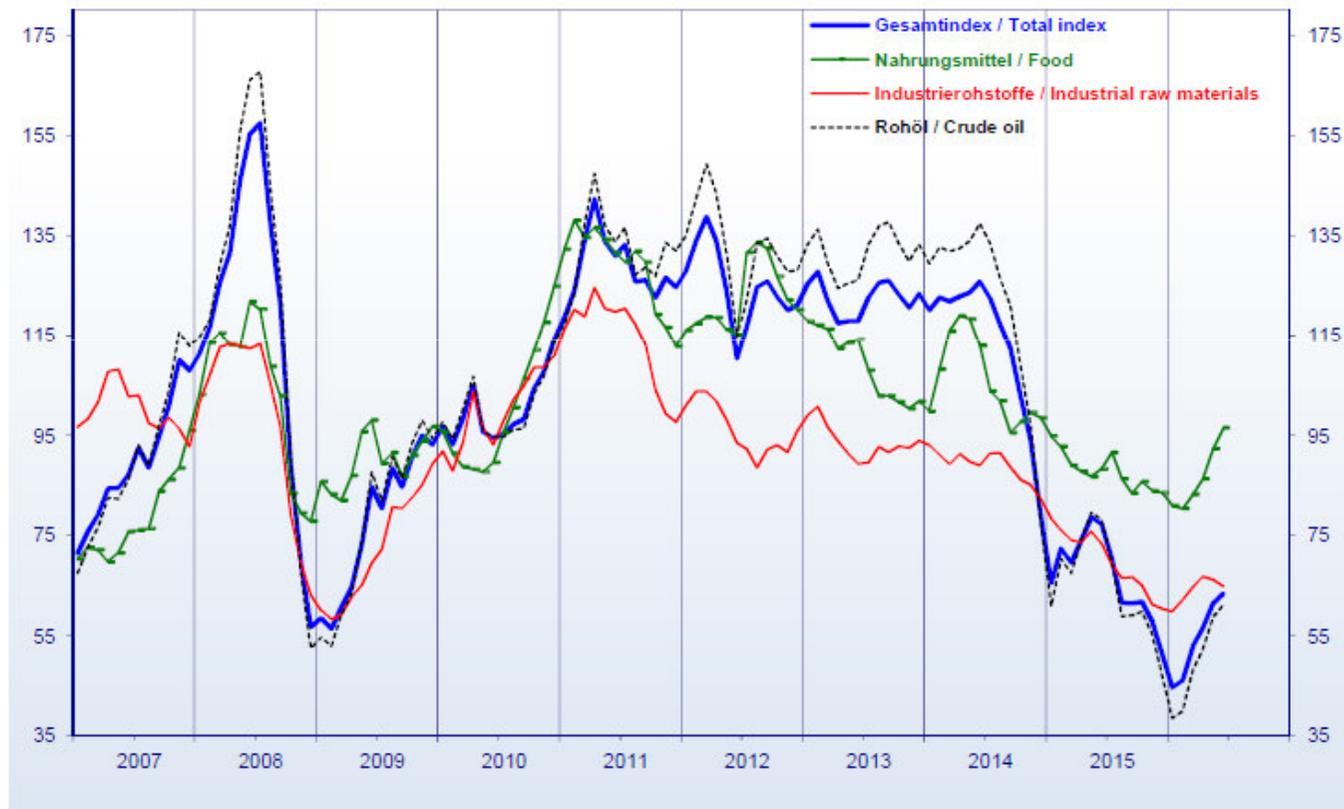
**Dr. Kristina Dietz**

**Konferenz „Rohstoffe, Politik, Menschenrechte**

**1.-2. Juli 2016, Berlin**

# Weltmarktpreise Rohstoffe zu Beginn des 21. Jhd.

HWWI-Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe (US-\$-Basis)  
HWWI Commodity Price Index (US\$ basis)



Weltmarktpreisindex Rohstoffe, Quelle: HWWI 28.06.2016

**GLOCON**  
Global Change - Local Conflicts

# Struktur

1. (Entwicklungs-)Theoretische Erklärungsansätze
2. Neo-Extraktivismus –  
Definition und politisch-ökonomische Bedingungen
3. Empirische Befunde aus Lateinamerika und Subsahara-Afrika
4. Paradoxien, Widersprüche, Konflikte
5. Alternativen – raus aus der Rohstoffabhängigkeit, aber wie?
6. Fazit und Ausblick

# 1. Neoklassische Ansätze, u.a. Umweltökonomik

- Ressourcenförderung als Wachstumsstrategie
- Rohstoffe = „Kapital“: Bestand (*stock*), der – sinnvoll eingesetzt – Wachstum dauerhaft sicher kann
- „Sinnvoll“, wenn Rohstoffrenten für „effektive Investitionen“ genutzt werden:
  - Aufbau diversifizierter Produktionsbasis (Industrialisierung, weiterverarbeitendes Gewerbe, etc.)
  - Erhöhung Kapitalstock (Werte und Güter in anderen Bereichen), Ziel: Reduzierung der Ressourcenabhängigkeit, bzw. politisch-institutionelle Regulierung

**GLOCON**

Global Change - Local Conflicts

## „Ressourcenfluch“

- 1990er Jahre: Warum keine „Entwicklung“ (Wachstum) in rohstoffreichen Ländern?
- These: Rohstoffreichtum verhindert „Entwicklung“
- löst ökonomische und politisch-institutionelle Dynamiken aus, die Entwicklung verhindern:
  - überbewerteter Währungen (Holländische Krankheit)
  - Billige Importe = Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit heimischer Industrie
  - monostrukturelle Abhängigkeit und politischer Bedeutungszuwachs der Rohstoffsektoren
  - Krisenanfällig, konjunkturelle Schwankungen
  - Bsp. Venezuela

**GLOCON**

Global Change - Local Conflicts

# 1. Zwischenfazit

- Rohstoffausbeutung kann nur Übergang sein....
- ... aber, wie raus aus der monostrukturellen Abh.?
- Frage des Staates zentral, aber je höher die Abh. des Staates von Rohstoffeinnahmen, desto stärker der Staat Garant für die Fortführung.. Teufelskreis?
- Mainstream-Ansätze vernachlässigen ökologische, Demokratie-, Verteilungs- und Menschenrechtsfragen
- Natur/ Rohstoffe werden als außerhalb von Gesellschaft betrachtet, funktionale Sichtweise!
- Andere Heranziehen, die soziale und ökologische Fragen zusammen denken und Instrumentarien für machtkritische Analysen bieten: Politische Ökologie & Environmental Justice

**GLOCON**

Global Change - Local Conflicts

## Politische Ökologie & Environmental Justice

Forschungsfelder, entstehen in 1970er/-80er Jahre als

- Antwort auf apolitische Erklärungen der ökologischen Krise, v.a. im Globalen Süden
- Grundannahme: Natur und Gesellschaft verzahnt , Herrschaftsverhältnisse schreiben sich in Natur ein; über Naturaneignung verfestigen sich soziale Herrschaftsverhältnisse (class, race, gender)
- politisch-ökonomische Entscheidungen sind ökologisch nicht neutral; ökologische Wandelprozesse nicht gesellschaftlich neutral: Bsp. Hurrican Katrina, Rio Doce
- Umwelt/Rohstoffe: Arena politischer Auseinandersetzungen

**GLOCON**

Global Change - Local Conflicts

## 2. (Neo-)Extraktivismus

Entwicklungsmodell basierend auf

- a) Extraktion und Produktion von Rohstoffen: Bergbau, Agrar- und Forstindustrie
- b) Exportbasiertes Wachstumsmodell basierend auf Primärgütern, Inwertsetzung von Rohstoffen auf dem Weltmarkt, Enklavenökonomien
- c) Extraktivismus vs. Neo-Extraktivismus
- d) Postneoliberalismus und neue Rolle des Staates: verstärkte staatliche Kontrolle extraktiver Sektoren, Aneignung von Rohstoffrenten und deren Verwendung für sozioökonomische Entwicklung

## Rahmen- und Kontextbedingungen

Paradigma des (Neo-)Extraktivismus bildet sich in Lateinamerika im Kontext interpendenter Wandelprozesse heraus!

### Regional /National

- Krise des Neoliberalismus, „Linkswende“,
- national-popularer Diskurs: Unabhängigkeit, Souveränität, „nationale“ Entwicklung
- regionaler Integration: Institutionell (UNASUR, MERCOSUR, ALBA) und infrastrukturell (IIRSA)

**GLOCON**

Global Change - Local Conflicts

# Rahmen- und Kontextbedingungen

## Global/transnational

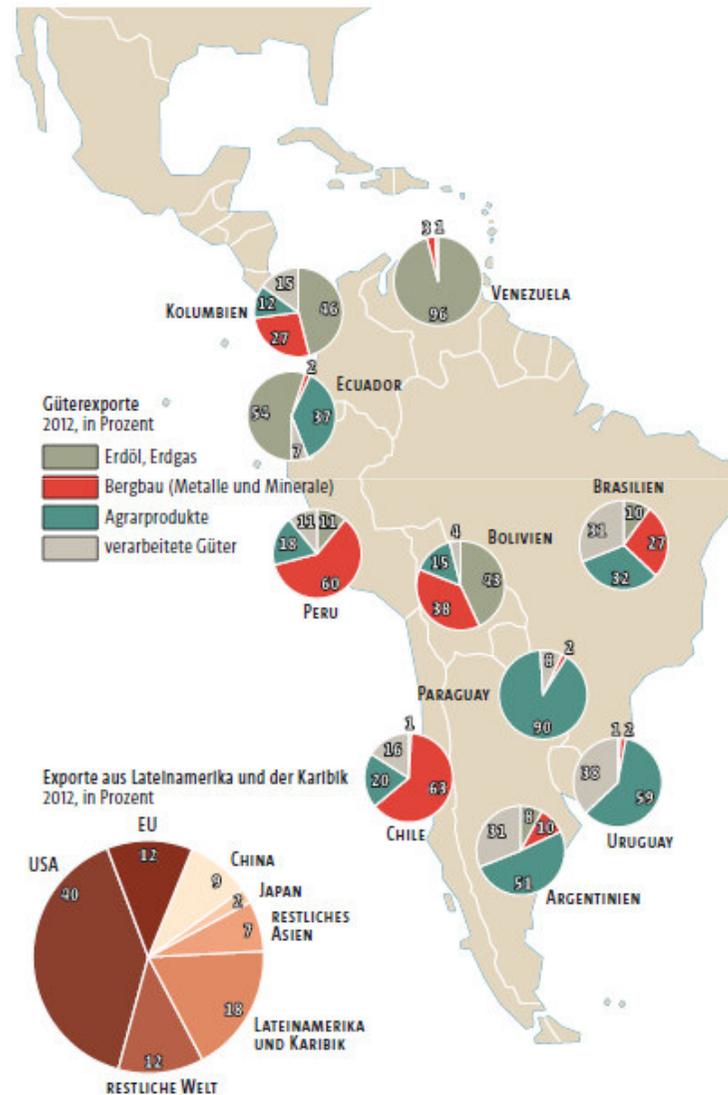
- Globalen Wirtschafts- und Finanzkrisen (Überakkumulation von Kapital)!
- Vertiefung und Ausweitung ressourcenintensiver Produktion und Konsum ⇒ „Consensus of the commodities“ (Svampa)
- „Boom China“ (Handel, Entwicklungsfinanzierung)
- Neue Inwertsetzungsstrategien von Natur: Grüne Ökonomie

**Neo-Extraktivismus nur transnational/global zu begreifen!**

**GLOCON**

Global Change - Local Conflicts

### 3. Empirische Befunde I: Exportstruktur Lateinamerika



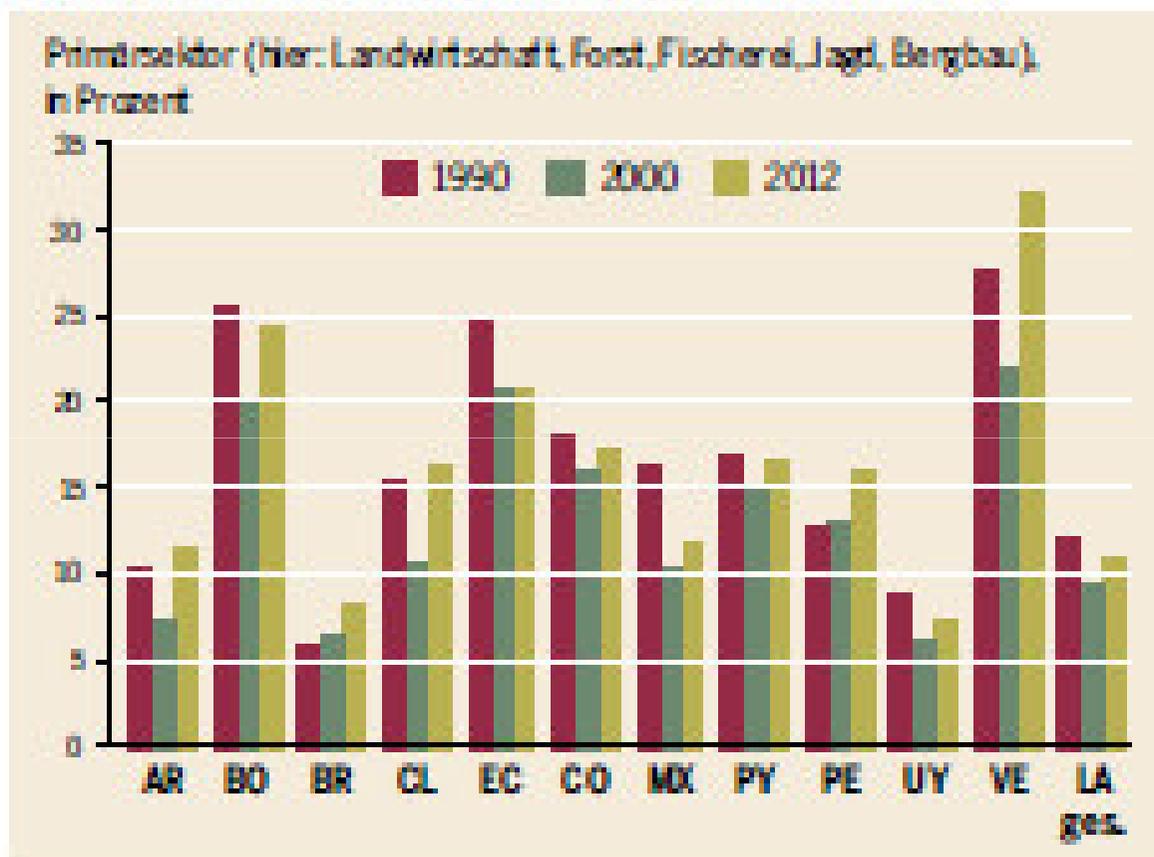
Reprimarisierung der Export- und Devisenstruktur

Atlas der Globalisierung 2015, 37

**GLOCON**  
Global Change - Local Conflicts

# Empirische Befunde I: Wirtschaftsstruktur Lateinamerika

## 1.2 Anteile des Primärsektors am Bruttoinlandsprodukt



Quelle: CEPALSTAT

Böll 2014; CEPALSTAT

**GLOCON**

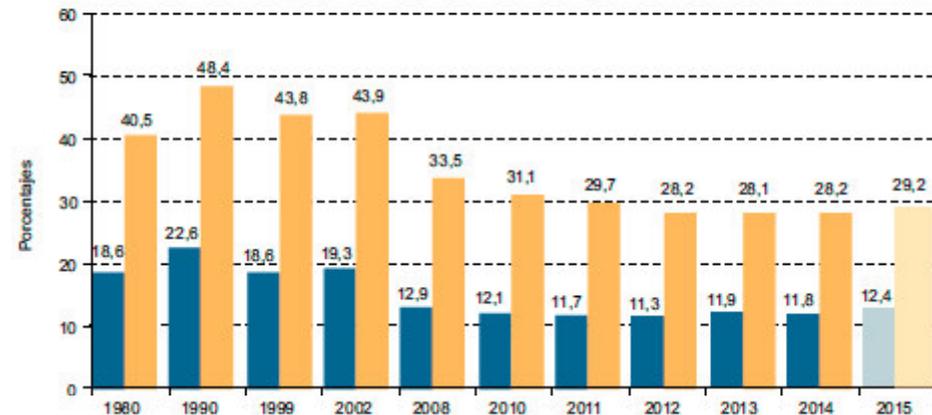
Global Change - Local Conflicts

# Empirische Befunde II – Soziale Entwicklung LA

- Ausweitung sozialpolitischer Handlungsspielräume, höhere Staatsausgaben
- State matters! z.B. gezielte Sozialprogramme (Bildung, Ernährung, Wohnung, Gesundheit, soziale Sicherung)
- Reduzierung Armut und Ungleichheiten

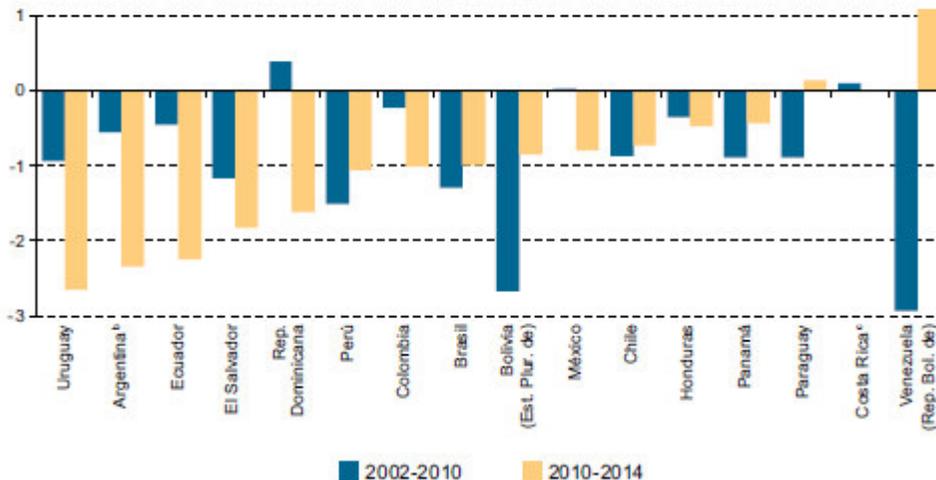
## Armut und extreme Armut

Gráfico I.1  
América Latina: evolución de la pobreza y la indigencia, 1980-2015<sup>a</sup>  
(En porcentajes y millones de personas)



CEPAL 2015, 10

Gráfico I.3  
América Latina (16 países): tasa de variación anual del coeficiente de Gini, 2002-2010 y 2010-2014<sup>a</sup>  
(En porcentajes)



## Einkommensungleichheit

CEPAL 2015, 14

**GLOCON**

Global Change - Local Conflicts

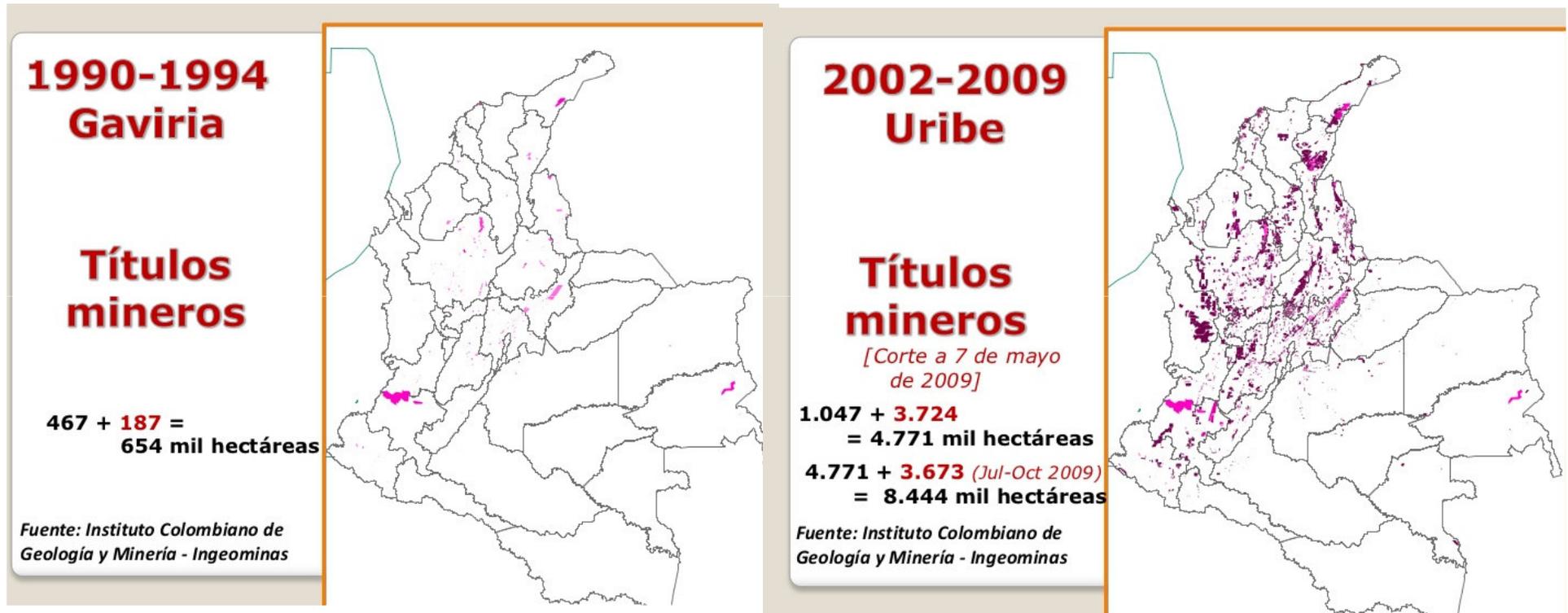
## 4. Widersprüche, Paradoxien, Konflikte: Sozio-politische und politisch-ökonomisch Dimension

1. Trotz positiver sozialer Effekte kein tiefgreifender Wandel  
gesell. Macht- und Kräfteverhältnisse:
  - steigende, aber weiterhin geringe Einnahmen durch  
Besteuerung der Vermögenden
  - 1% der reichsten = 15 – > 20% der Gesamteinkommen
  - Fahrstuhleffekt!
2. Hoher Erwartungsdruck der Unter- und Mittelschichten: Bsp.  
Proteste in Rio 2013
3. Kein Umbau /Ausbau der produktiven Strukturen,  
Diversifizierung der Wirtschaft
4. Reformulierung staatlicher Politiken zugunsten des  
Extraktivismus, Bsp. Ecuador (Yasuní ITT, Reform  
Bergbausektor)

**GLOCON**

Global Change - Local Conflicts

# Ausweitung „*extractive frontiers*“ und neue Grenzziehungen im Raum: Territorialisierung



Räumliche Ausdehnung von Bergbaukonzessionen in Kolumbien zwischen 1990 und 2009, Quelle: Rudas 2012

## Sozial-ökologische / räumlich-politisch

- Produktion neuer “funktionaler” Landschaften
- Zerstörung von Lebensräumen, Bsp. Rio Doce
- Orte der Extraktion = “geopolitische Räume” (Boaventura de Sousa Santos): Überlagerung territorialer Ansprüche und Forderungen

## Sozial-ökologische / räumlich-politisch

Gesellschaftliche Konflikte um:

- Territoriale Kontrolle und Anspruchsrechte
- Sicherung von Lebensgrundlagen
- Anerkennung kulturelle, sozialer und politischer Rechte
- Entschädigung und Teilhabe an Gewinnen
- Arbeitsbedingungen
- Alternative Entwicklungsvorstellungen



Foto: Dietz, 2015

Vielzählige Beispiele weltweit

- Yasuní, Intag (Ec), Bagua, Tambogrande (Pe), Cerrejon, Tolima (Kol), Belo Monte (Br), TIPNIS (Bol), Famatina (Arg), Marikana (SA),

**GLOCON**

Global Change - Local Conflicts

## Politisch-institutionell, Verhältnis Gesellschaft - Staat

(Neo-)Extraktivismus ist gesellschaftlich und politisch-institutionell prägend:

- Verhältnis Gesellschaft - Staat  
Protest
- politische Strategie  
demokratische Territorialisierung
  - Zitat Klaus Mehnert 2009
- neokoloniale Diskursstrategie  
von Menschenrechten
  - Zitat Alan García 2009
- Allgemeinwohl vs. Minderheitenrechte?

„Jetzt reicht’s. Diese Leute sind nicht das Königreich, sie sind keine Bürger 1. Klasse. Wer sind schon 400.000 Indigene, die 28 Mio. Peruaner\_innen sagen, sie hätten kein Recht hierher zu kommen? Das ist ein großer Irrtum, und wer so denkt führt uns in die Irrationalität und zurück zum Primitivismus“. (Peru.com 2009)

**GLOCON**

Global Change - Local Conflicts

## 5. Alternativen – unterschiedliche Ebenen

### 1. Entwicklungsvorstellungen, -konzepte, -diskurse:

- Buen Vivir
- Post-Extraktivismus (ähnlich Post-Wachstum)
- Regionale Autonomie
- Ernährungssouveränität, Energieautonomie



### 2. Kämpfe als Ansatzpunkte Transformation von unten:

- YAsunidos-Bewegung: Leave the oil in the soil!
- Community Consultations – alternative Formen direkter Demokratie: Wer bestimmt?
- alternative Organisationsformen u. Allianzen: Indigene Autonomien in Bolivien, Allianzen Gewerkschaften-indigene Bevölkerung, „klassenübergreifende“ Allianzen: Rohstoffaneignung ja, aber nicht um jeden Preis!

Foto: Dietz, 2015

**GLOCON**

Global Change - Local Conflicts

## Schlussüberlegungen

- Neo-Extraktivismus als notwendiges Übel zur Überwindung desselben bzw. für einen Weg hin zum Post-Extraktivismus (Correa, Garcia Linera)?
- Dilemma 1): internationale Arbeitsteilung, Ricardos' Theorem der komparativen Kostenvorteile bis heute wirkmächtig
- Dilemma 2): je länger an rohstoffbasierter Entwicklung festgehalten wird, desto mehr steigt die Abhängigkeit, desto schwieriger wird es, alternative Pfade einzuschlagen, denn....
- im Neo-Extraktivismus sind Verhältnisse, politische Strukturen, (nationale) Identitäten, sozial-räumliche Konfigurationen *nicht ausschließlich*, aber *stark* von Naturaneignung, -kontrolle und -inwertsetzung sowie Diskurs der nationalen Einheit und Entwicklung geprägt (E. Lander)

**GLOCON**

Global Change - Local Conflicts

# Herausforderungen für eine linke Rohstoffpolitik

- Ansetzen auf unterschiedlichen, miteinander verwobenen Ebenen:
  - Globale Produktions- und Konsummuster (imperiale Lebensweise):
  - Innenleben und Praktiken politischer Institutionen (Demokratie)
  - Unternehmen auf allen Ebenen
- Nichtdualistische Sichtweise auf Gesellschaft – Natur
- Vermeiden falscher Dichotomien: Gemeinwohl vs Minderheiteninteressen
- Alternativen sind nicht einfach da, sondern werden gemacht, vor dem Hintergrund eigener Geschichte!
  - Keine one size fits all Lösungen
  - Verbindung politischer Forderung mit kontextspezifischen Alternativvorschlägen

**GLOCON**

Global Change - Local Conflicts

**VIELEN DANK** für die Aufmerksamkeit!

**GLOCON**  
Global Change - Local Conflicts

[www.land-conflicts.net](http://www.land-conflicts.net)